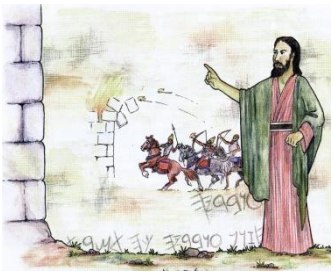

Das Buch Obadja

Gottes Gericht über Edom

Titel, Verfasser, Geschichtlicher Hintergrund

Das Buch Obadja ist nach seinem *Autor Obadja* (= Diener des HERRN) benannt (1,1), über den wir in der Bibel sonst nichts erfahren (er ist eindeutig nicht identisch mit dem Obadja in 1. Könige 18 und auch nicht mit zehn anderen Männern dieses Namens aus 1. Chronika, Nehemia und Esra). Er richtet seine Botschaft an Juda und verfasst sie in der *Regierungszeit Jorams* (889–887).

Es ist damit nicht nur der kürzeste, sondern auch der früheste „Kleine Prophet“ des „Zwölfprophetenbuchs“ und außerdem das kürzeste Buch des Alten Testamentes.

In dieser Zeit lehnte sich Edom gegen die Oberherrschaft Judas auf und wurde erneut zum erbitterten Feind (2Kön 8,20; 2Chr 21,8). Sie freuten sich mit großer *Schadenfreude* darüber, als eine Koalition aus Philistern und arabischen Stämmen in Juda einfiel und sogar Jerusalem plünderte (1,11). Trotz der Warnungen Gottes zeigen sie auch später Schadenfreude, als Jerusalem von den Babyloniern zerstört wird.

Gott benutzt die Nationen, um das *Gericht an Edom* zu vollziehen. Zunächst durch arabische Stämme (um 500) und später durch die Nabatäer (um 300). Nach dem Römischen Reich sind die Edomiter als Volk nicht mehr zu identifizieren. Trotzdem ist das vollständige und endgültige Gericht über sie durch Israel *noch zukünftig*.

Versangaben ohne Angabe des Bibelbuches beziehen sich immer auf das aktuell betrachtete Buch (Obadja).

Zahlen in Klammern ohne Zusätze sind immer Jahreszahlen v.Chr.

Plünderung Jerusalems (2Chr 21,16.17).

Freude über die Zerstörung Jerusalems (586 – Ps 137,7; Klgl 4,21).

Zukünftiges Gericht durch Israel und völlige Vernichtung (Jes 11,14; Jer 49,9–22).

Kurzfassung

1–9	Das hochmütige Edom, das auf die Sicherheit seiner – uneinnehmbar erscheinenden – geographischen Lage vertraut, wird dennoch von seinen einstigen Bundgenossen vernichtet. Helden und Weise sind aus Edom vertilgt.
10–14	Edom wird gerichtet, weil es seinem Brudervolk Juda in dessen Bedrängnis nicht geholfen und sogar seine Feinde unterstützt hat.
15.16a	Am Tag des HERRN wird Edom beim Gericht vergolten werden, wie es sich Juda gegenüber verhalten hat.
16b.17	Nachdem die Nachbarvölker gerichtet sind, wird Juda von Zion aus gerettet und erhält alle verlorenen Gebiete wieder zurück.
18–20	Der gläubige Überrest wird dem HERRN als Werkzeug dienen, um das Gericht an Edom auszuführen. Es wird dort keine Überlebenden geben.
21	Das Land Edom wird schließlich durch Juden von Zion aus verwaltet werden. Der HERR wird König sein.

Edom = Esau (1Mo 25,30).

8x „du sollst nicht“: V.12 (dreimal); V.13 (dreimal); V.14 (zweimal).

Bruderhass, Schadenfreude (Am 1,11)

Zitat in Joel: V. 17 wird in Joel 3,5 zitiert: „wie der HERR gesprochen hat.“

Besonderheiten

- Obadja ist der *Prototyp* eines „Kleinen Propheten“. Er enthält in sehr kurzer und einfacher Form die Grundelemente, die sich auch in den (zeitlich) nachfolgenden Prophetenbüchern überall wiederfinden:
    - Gerichtsankündigung, Warnung
    - Begründung des Gerichts, Anklage
    - Ausblick auf Gerechtigkeit

- Zwischen Israel und Edom besteht eine besondere Beziehung. Die Stammväter der Völker, Jakob und Esau, waren *Brüder*. Deswegen werden auch ihre Nachfahren als Brüder betrachtet. Gott gibt im Gesetz die Anordnung: „Den Edomiter sollst du nicht verabscheuen, denn er ist dein Bruder“ (5Mo 23,8), und Mose spricht den König von Edom mit den Worten an: „So spricht dein Bruder Israel“ (4Mo 20,14). Die Edomiter verweigerten Israel damals den Durchzug durch ihr Land. Seitdem herrschte erbitterte Feindschaft zwischen den beiden Völkern, die sich in vielen Kriegen entlud.

- Wegen dieser besonderen Beziehung verurteilt Gott Edom scharf für seine *Schadenfreude* und seinen *Bruderhass*. Das ist auch für uns als Gläubige eine praktische Lektion, denn „ihr alle aber seid Brüder“ (Mt 23,8).

- Die Edomiter kannten das Zeugnis des lebendigen Gottes, sie waren Nachkommen Abrahams. Gott richtet sie *nach ihrer Verantwortung*. Es gibt keine Rettung für Edom. Das drastische Bild in Vers 5 macht das deutlich: Ein Dieb oder Räuber schleppt nur so viel weg, wie er tragen kann, und ein Winzer übersieht bei jeder Weinlese einige Trauben – aber von Esau bleibt nichts übrig.

Geburt der Zwillinge Jakob und Esau (1Mo 25,21–34).

Der Betrug Jakobs an Esau (1Mo 32).

Verweigerung des Durchzugs (4Mo 20,14–21;Ri 11,17.18).

Krieg Israels gegen Edom (1Sam 14,47; 1Kön 11).

Gegen Bruderhass und Schadenfreude (vgl. 1Joh 3).

Keine Errettung mehr für die, die bewusst die Offenbarung Gottes verwerfen (Heb 10,26–31).

Zusammenfassung

Der Inhalt des Buches Obadja, dessen Botschaft das antike, weltgeschichtlich wenig bedeutsame Volk der Edomiter im jordanischen Bergland betrifft, hat mit unserem „Weg“ – der christlichen Lebenspraxis – scheinbar wenig zu tun.

Die Lehren, dass Hochmut vor dem Fall kommt, dass Gott jede Ungerechtigkeit richtet und am Ende die Gerechtigkeit triumphiert, können aus fast allen geschichtlichen und prophetischen Büchern der Bibel gezogen werden. Vielleich fordert uns ja gerade diese Unscheinbarkeit dazu heraus, noch einmal tiefer nach dem Wesen der Offenbarung Gottes zu fragen. Warum gibt Gott uns einen solch „trockenen“ Propheten wie Obadja mit auf den Weg? – Ist dieses Buch in der Bibel wirklich ein wichtiger Bestandteil der Ausrüstung oder eher ein historischer Ballast, der mitgeschleppt wird? Vielleicht ist der nächste Punkt eine Antwort auf diese Frage.

Wie viele Gläubige kennst du, die auf die Frage nach ihrem „Lieblings-Bibelbuch“ spontan „Obadja!“ antworten?

Obadjas Inhalt ist nicht „einzigartig“. Das Gericht über Edom wird ebenfalls beschrieben in Psalm 60,10–14; 108,10-14; 137,7; Jesaja 11,14; 34,5–17; 63; Jeremia 25; 49,7–22; Klagelieder 4,21.22; Hesekiel 25,12–14; 32,29; 35; 36,5; Joel 4,9-21; Amos 1,11.12; 9,11-15

Geistliche Anwendung auf uns

Dieser „blutsverwandte“ Feind Edom ist in der geistlichen Übertragung ein Bild von unserem Fleisch, der sündigen Natur, die sich nach unserer Bekehrung in einen unversöhnlichen Feind verwandelt hat.

Gott möchte, dass wir sein *Todesurteil über das Fleisch* in unserem Leben als Christen verwirklichen. Gott meint es sehr ernst mit seinem Todesurteil, deshalb hat Er diesem Feind Edom ein eigenes kleines Bibelbuch gewidmet: den Propheten Obadja!

„Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist; denn diese sind einander entgegengesetzt“ (Gal 5,17).

„Die aber des Christus sind, haben das Fleisch gekreuzigt, samt den Leidenschaften und den Begierden“ (Gal 5,24).

Die Geographie im Prophet Obadja

In Obadja wird die geographische Wiederherstellung Israels in der Endzeit beschrieben.

Die zukünftige Grenze umschließt auch Regionen, die heute noch nicht zum Staatsgebiet gehören (zum Beispiel den Gaza-Streifen, das Westjordanland und Teile von Jordanien, Libanon und Syrien).

Die Hauptstadt Edoms wird als Teman oder Sela bezeichnet. Vielleicht lag sie im Gebiet der späteren Nabatäerstadt Petra (was die griech. Entsprechung zu „Sela“ ist, beides bedeutet „Fels“). Ein deutlicher Hinweis darauf ist Vers 3: „der du in Felsenklüften, auf hohem Sitz wohnst“.

Einige Bibelstellen (zum Beispiel Jes 63,1; Hab 3,3 und Mi 2,12) deuten darauf hin, dass der Herr Jesus bei seinem Kommen in Macht und Herrlichkeit die Feinde in Teman schlägt und Gläubige des jüdischen Überrestes in Bozra sammelt, bevor Er auf dem Ölberg erscheint.

„Gebirge Esaus“ auch „Gebirge Seir“ (39-mal) unter anderem (1Mo 32,4; 36,8; Jos 24,4; Hes 35,15) oder „Wüste, Berg oder Gebirge Paran“ (elfmal: 1Mo 21,21; 5Mo 33,2; Hab 3,3).

Jakob und Esau: Mal 1,2.3; Heb 11,20; 2,16; Röm 9,13).

Alexander vom Stein (2014)